

Presseinformation, Europäischer Gesundheitskongress München

Bayern nennt Finanzströme in der GKV „unfair“

München, 12.10.2017 – Die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) hat andere Bundesländer aufgefordert, sich ebenfalls bei der Reform des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs der gesetzlichen Krankenkassen für die Einführung einer regionalen Komponente stark zu machen. Bei der Eröffnung des Europäischen Gesundheitskongresses in München erklärte Huml, dass bayerische Krankenkassen aufgrund eines höheren Lohnniveaus überproportional viel in den Gesundheitsfonds einzahlten, dann aber im Risikostrukturausgleich nur Zuweisungen auf dem Niveau des Bundesdurchschnitts erhielten – trotz Leistungsausgaben, die in hochpreisigen Bayern ebenfalls höher lägen. Daraus ergebe sich pro Jahr ein Fehlbetrag von einer Milliarde Euro für bayerische Krankenkassen. „Das trifft nicht nur Bayern und das trifft nicht nur in Bayern tätige Kassen, sondern das ist strukturell ein Problem und trifft viele der Hochlohn- und Hochpreisregionen in ganz Deutschland“, warb Huml um politische Unterstützung aus anderen Regionen Deutschlands. „Wie es momentan ist, ist es eben nicht fair“, so die Politikerin.

Die bayerische Gesundheitsministerin eröffnete am Morgen den Europäischen Gesundheitskongress gemeinsam mit dem kroatischen Gesundheitsminister Milan Kujundžić, der die über 900 Kongressteilnehmern aus elf Ländern aufrief, mehr Kooperationsprojekte mit dem kroatischen Gesundheitswesen zu beginnen. Kujundžić kündigte überdies an, dass sein Land beabsichtige, Kroatien zum regionalen Zentrum des Gesundheitstourismus machen zu wollen.

Schwerpunktthema bei der Eröffnung des Europäischen Gesundheitskongresses war außerdem die schleppende Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens. Der Chef des renommierten Berliner IGES-Instituts, Bertram Häussler, verglich die bereits im November 2003 gesetzlich verankerte Einführung einer elektronischen Patientenakte, die bis heute nicht erfolgt ist, mit den Ereignissen um Google Streetview im Jahr 2008. Damals hatten rund 244.000 Deutsche Google untersagt, Fotos ihres Hauses in den Straßenansichten des weltweiten virtuellen Stadtplansystems öffentlich zu machen. Google verpixelte damals große Teile des Bildmaterials und stellte die fotografische Erfassung weiterer deutscher Städte schließlich ein, während der Rest der Welt bis heute von Google weiter erschlossen wird. Häussler kritisierte die übertriebene Angst vor der Herrschaft der Digitalisierung: „In einer solchen verpixelten Welt ist es einfach auch schwierig sich vorzustellen, wie die Zukunft sein soll.“ Die Ursache für vierzehn Jahre Stillstand bei der elektronischen Patientenakte sei, „dass die Regie an die Selbstverwaltung gegeben worden ist, die die Verpixelung eher sieht, als dass sie den Weg nach vorne sieht.“ Häussler schlug vor die Zuständigkeit für die digitale Infrastruktur an eine Organisation außerhalb des Gesundheitssystems zu übergeben, „beispielsweise die Bundesnetzagentur“.

Die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml kündigte für das kommende Jahr ein landeseigenes Pilotprojekt an, bei dem eine digitale Gesundheitsakte in Nordbayern eingeführt werde. Sie verwies darauf, dass die Patienten bereits heute digitale Daten für sich sammeln, die aber nicht systematisch genutzt würden. Man habe „lange diskutiert“, ob man ein solches Projekt starten solle: „Wir tun es aber so, dass es natürlich kompatibel ist, mit dem was auf Bundesebene angedacht ist“.

Der Europäische Gesundheitskongress München ist das herausragende gesundheitspolitische und gesundheitswirtschaftliche Kongressereignis für die DACH-Region – mit Fokus auf einen europäischen Gedankenaustausch.

Weitere Infos finden Sie unter: www.gesundheitskongress.de



Pressekontakt und Akkreditierung für Journalisten:

Ralf-Thomas Hillebrand

presse@wiso-gruppe.de

Tel.: 030 2639249-17, Fax: 030 2639249-10

WISO S. E. Consulting GmbH - Nymphenburger Str. 9 - 10825 Berlin

Veranstalter / Impressum:

WISO S. E. Consulting GmbH, Züricher Str. 27, 81476 München

Geschäftsführung:

Claudia Küng, Geschäftsführende Gesellschafterin, Dr. Ingrid Völker, Geschäftsführende Gesellschafterin, Sitz /
Registergericht: Berlin / AG Charlottenburg. HRB 84520